

In Römer 10,10 ist zu lesen:

**Denn so man von Herzen glaubt,
so wird man gerecht;
und so man mit dem Munde bekennt,
so wird man gerettet!**

Hier zeigt die Bibel Ihnen klar, wie Sie den Schritt zu Jesus tun können. Entscheiden Sie sich in Ihrem Herzen, Ihr Leben Jesus Christus zu übergeben.

Als nächstes bekennen Sie das mit Ihrem Mund, zuerst vor Gott im Gebet, dann erzählen Sie es einem Menschen.

Meine Entscheidung:

*Mir ist klar geworden, dass ich ein Sünder bin.
Ich glaube, dass Christus für meine Sünden starb.
Deshalb bin ich jetzt fest davon überzeugt,
dass Er mein Erlöser ist,
denn ich verlasse mich darauf,
dass Er mir alle meine Sünden vergibt,
mein Herz neu macht und mir das ewige Leben gibt.
Ich freue mich, Ihn als meinen Heiland zu bekennen.*

Unterschrift

Deine Sünde wird dich finden!

Es war um das Jahr 1880. Ein einsamer Cowboy ritt am späten Nachmittag durch die Prärie. In der Ferne zog sich der westliche Arm des Brazos-Flusses hin. Der dunkle Pfad durch den am Fluss gelegenen Wald führte zu dem Lager, das er vor Einbruch der Nacht erreicht haben musste. Da stieß er auf den Kadaver eines gerade getöteten zweijährigen Ochsens. Große, klaffende Wunden an der Seite zeigten, dass das Tier durch ein Raubtier getötet worden war. Der Körper war noch warm. Das war das Werk eines blutdürstigen Mörders, der aus Grausamkeit, und nicht nur um der Nahrung willen getötet hatte. Nach kurzer Zeit war der einsame Reiter wieder auf dem Weg zum Lager. Die Sonne ging unter, und als die Dunkelheit hereinbrach, hörte er plötzlich hinter das drohende Knurren eines Pumas. Das müde Pferd beschleunigte sofort seinen Trab. Bald hörte der Reiter das Knurren noch einmal ganz nahe. Das Tier kam näher! Kurz darauf hörte er den blutdürstigen Schrei fast neben sich. – Der Cowboy war mein Vater. – Er erzählte später, er habe gewusst, dass sich die Riesenkatze jeden Augenblick mit tötendem Biss hätte auf ihn stürzen können, während er dem Lager zuritt. Pumas können auf ein ausgewachsenes Pferd springen und es töten. Wie erleichtert war er, als er das Lagerfeuer, den Wohnwagen und seine Gefährten erreichte!

Vielleicht bist du noch nicht von einem solchen blutdürstigen Raubtier verfolgt worden. Dennoch ist dir ein wildes Tier auf der Spur, denn geschwind und erbarmungslos folgt dir die Strafe für deine Sünde.

Seid gewiss, dass eure Sünde euch finden wird!

Es gibt Dinge im Leben, deren man gewiss sein kann. Eines davon ist, dass Gott im Himmel dafür sorgen wird, dass unsere Sünde vor das Gericht gebracht wird. Es gehört zum Wesen Gottes, dass Er die Sünde an den Tag bringt und bestraft!

Wenn im ganzen Universum Gottes eine einzige Sünde unbestraft bleibt, hat der Satan gewonnen und Gott versagt. Gott selbst würde vom Thron des Himmels gestürzt werden. Die Bloßstellung der Sünde ist ein Teil seiner Gerechtigkeit und Heiligkeit, so dass die Sünde nicht unbestraft bleiben kann! Sie muss ans Licht gebracht, enthüllt, gerichtet und bestraft werden. So gewiss wie es einen Gott gibt, wird deine Sünde dich finden!

Deine Sünde wird dich an deinem Körper finden

Es braucht wohl kaum gesagt zu werden, dass die Sünde dich an deinem Körper finden wird. Du wirst ernten, was du säst.

Alkoholgenuss z.B. führt beispielsweise u.a. zu Leberleiden und geschwächte Widerstandskraft führt zu Krankheiten. Sünden auf sexuellem Gebiet ziehen schnell eine Geschlechtskrankheit nach sich. Groll, Undankbarkeit und Kritiksucht kann zu schlechter Verdauung, zu Magenleiden, ja sogar zu Krebs führen.

Viele meinen, sie könnten ganz gut mir ihrer Sünde durchkommen. Du glaubst vielleicht, du könntest dem Lohn der Sünde entgehen. Du meinst, deine Sünde würde dich nicht finden. Du denkst, du könntest eine kurze Zeit sündigen und dich dann von der Sünde abwenden, ohne dass es schlechte Folgen für dich hat. Doch ich sage dir in der Vollmacht des Wortes Gottes, dass deine Sünde dich an deinem Körper finden wird!

Die Sünde wird dich in deinem Charakter finden

Glaube nicht, die Sünde mache bei deinem Körper halt. Sie wird vielmehr ein Teil des Menschen, der sündigt.

Wenn ein Mann stiehlt, oder dem Spielen verfallen ist, sieht man die Folge nirgends so deutlich wie in seinem Charakter. Irgendein moralischer Zug ist verdorben, das Ideal ist zusammengebrochen, der Maßstab ist heruntergeschraubt. Der ehrliche Mann ist zum Dieb geworden. Der Mensch, der sündigt, ist ein Sünder, selbst noch, nachdem die sündige Tat längst Geschichte ist. Die Sünde findet dich in deinem Charakter!

Deine Sünde wird dich in deinen Kindern finden

»*Ich der Herr, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der da heimsucht der Väter Missetat an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied, die mich hassen, sagt Gott*« (2. Mose 20, 5). Die Sünden der Väter rächen sich an den Kindern. Oft leiden die Unschuldigen mit den Schuldigen. Gott sagt, dass die Kinder den Eltern folgen. Die Bosheit der Eltern rächt sich an den Kindern. Deine Sünde wird dich in einem brennenden, von Reue gepackten Gewissen finden.

Manche Menschen geben sich den Anschein, als sei ihr Gewissen tot. Es gibt Männer, die über die Gebete ihrer Mütter lachen, die vor ihrer Frau fluchen und über alle Gedanken an den Himmel Christus und das

Bring Ihm deine Lasten und Sorgen!

Der demütige und sanftmütige Jesus

»*Schrecklich ist 's, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen*«, wird uns in Hebräer 10,31 gesagt. Die Bibel sagt weiter: »*Unser Gott ist ein verzehrendes Feuer!*« (Hebräer 12,29.)

Der Zorn Gottes ist etwas Furchtbares. Gott beim Gericht gegenüberzustehen, während die Bücher mit dem Verzeichnis der Sünden vor den unzählbaren Millionen der Erde geöffnet sind – das kann für einen Sünder, der keine Vergebung empfangen hat, nur ein Alptraum sein! Doch dieser heilige Gott, der durch unsere Sünden betrübt wurde und zu Recht über den Unbußfertigen, Hartherzigen, Rebellischen und Bösen zornig ist, hat einen Weg bereit, auf dem man gerettet werden kann. Dieser Weg ist sein Sohn, der Herr JESUS CHRISTUS!

Einmal wird Christus als der Rächer kommen. Doch jetzt kommt Er als Erlöser. Einmal wird Er als der Löwe des Stammes Juda kommen; doch jetzt ist Er das Lamm Gottes, das für die Sünder geschlachtet wurde.

Er sagt: »*Ich bin sanftmütig und von Herzen demütig.*«

Du brauchst dich nicht zu fürchten, zu kommen, wie groß deine Sünde, wie schlecht dein Herz auch ist. Nötig ist nur, dass du von deinen Lasten befreit werden und für deine Seele Ruhe in Ihm finden willst. Dem Herrn sei Dank für solch einen Heiland!

Das leichte Joch

Es gibt Menschen, die sich vor Christus fürchten, die Angst haben, Ihm zu vertrauen, die vor seinem Dienst Angst haben. Das ist nicht nötig.

Fürchte nicht das Joch Jesu! Es ist leicht.

Der Sünde Lohn ist der Tod, doch die Gabe Gottes ist das ewige Leben, und die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Glaube, Sanftmut und Reinheit.

Wenn Er für dich gestorben ist, kannst du dann nicht sicher sein, dass Er dir keine zu schwere Last auflegt? Weißt du nicht, dass du Ihm vertrauen kannst, dass Er dich glücklich macht, wenn Er deine Seele retten kann? Ich bitte jeden Sünder, Ihn auf die Probe zu stellen und heute Vergebung und Errettung zu suchen. Jesus ist für *dich* gestorben. Sein Blut hat für alle deine Schuld bezahlt. Er wird dir Ruhe geben. Dr. J. R.

nissen am Herzen lagen. Jesus kannte alle Lasten, die ein Mensch je zu tragen hat. Er kannte den Druck der Armut. Er war in einem geborgten Stall geboren worden. Er wurde in eine geborgte Krippe gelegt und in einem geborgten Grab begraben. Er sagte: »Die Füchse haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber des Menschen Sohn hat nicht, da er sein Haupt hinlegen kann!« (Lukas 9,58). Er hatte kein Geld, um Steuern zu zahlen, bis Petrus einen Fisch mit einer Münze im Maul fing. Als Jesus starb, hatte er nur ein nahtloses Gewand. Er wurde arm um unsertwillen, damit wir durch Ihn reich würden.

Jesus kannte die Arbeit. Er selbst war Wohnungsbauer (Markus 6,3). Er muss an unermüdliche Arbeit gewöhnt gewesen sein. Wir wissen von keiner Predigt, die Er hielt, von keinem Wunder, das Er wirkte, ehe Er dreißig Jahre alt war und seinen öffentlichen Dienst begann. Seine Gleichnisse und Lehren zeigten immer wieder, dass er mit allen Einzelheiten des Familienlebens, des Lebens des Schafhirten, des Baumeisters und des gewöhnlichen Arbeiters vertraut war!

Ruhe!

Ein erfahrener Christ sagte: »O Herr, meine Seele ist unruhig in mir, bis sie Ruhe findet in Dir!« – Jesus hat der Seele Ruhe verheißen.

Die Menschen meinen, Geld gäbe ihnen Befriedigung. Doch es bindet sie nur und macht sie zu Sklaven des Geschäftes und der Sorgen aller Art. Geld bringt Verantwortung, und jeder Reiche muss die Menschen, mit denen er handelt, kritisch betrachten; denn die meisten suchen sein Geld und nicht ihn. Geld verschafft keine Ruhe.

Mancher Mann hat eine Frau geliebt und gedacht, in ihrer Liebe und Treue fände er den Trost und die Freude, wonach sich sein Herz sehnte. Frauen sollen ein Trost, ein Segen sein und viele sind es auch. Aber auch, wie viele liebenswerte Menschen Gott uns auch gibt – sie können uns nicht den Frieden bringen, den der gequälte Geist und die mit Sünden beladene Seele braucht. Die beste Frau kann die Not einer von Sünden kranken Seele nicht stillen. Im schlimmsten Fall kann sie noch mehr Not und ein gebrochenes Herz verursachen.

So ist es mit jedem menschlichen Wesen in dieser Welt – mit Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Mann oder der Verlobten. Nur Jesus kann der Seele Ruhe geben!

Evangelium spotten. Sie scheinen kein Gefühl für die Sünde zu haben. Es sieht vielleicht nicht so aus, aber doch ist es so: Deine Sünde wird dich in deinem Gewissen finden! Das Gewissen, das Gott uns als Warner und Mahner zum Guten in die Brust gepflanzt hat, wird eines Tages zum Leben erwachen und wie ein Bohrwurm unaufhaltsam und erbarmungslos in deine Seele eindringen.

Selbstmord ist oft die Folge eines quälenden Gewissens. Ich warne dich jetzt, eines Tages wird dein Gewissen erwachen und wie Feuer brennen, wenn du wegersündigst! Sei gewiß, dass deine Sünde dich finden wird!

Die Sünde kommt an die Öffentlichkeit und bringt offene Schande

Wir können uns nicht aussuchen, wann und wo uns die Sünde einholt. Es gehört zur Tragik der Sünde, dass sie an die Öffentlichkeit kommen muss. Was im Geheimen geflüstert wird, wird von den Dächern verkündigt werden. Es liegt in der Natur der Sünde, dass sie bekannt werden will. Sünde gleicht dem Krebs, der sich zur Oberfläche durch frisst und sichtbar wird, wenn er den ganzen Körper vergiftet hat. Sie gleicht den Pocken, die ihr Opfer kennzeichnen. Nicht immer bringt sie sofort Gericht. Manchmal bleibt die Strafe lange aus. Doch früher oder später muss der Warnung Gottes gemäß, die Sünde vor seinen Richterstuhl und zuvor oft auch vor das irdische Gericht kommen. Gott hat prophezeit, dass deine Sünde dich finden wird. Oft kann sie zu offener Schande führen. Gar manches Mädchen hat gedacht: »Niemand wird es je erfahren!« Und mancher hat Geld widerrechtlich genommen in der Meinung, er könne es zurückgeben. Doch er konnte es nicht und musste als Betrüger und Dieb seine Strafe im Gefängnis abbüßen. Die Sünde will ans Licht!

Deine Sünde wird dich beim Gericht Gottes finden

Zwar wird ein Mensch zu Lebzeiten nie von allen seinen Sünden gefunden und manche geheimen Sünden werden in diesem Leben nie an die Öffentlichkeit kommen. Die Sünde findet dich zwar im Gesicht, am Körper, im Charakter, im Gewissen, in deinen Kindern und auch in der Öffentlichkeit. Doch das ist nicht die vollkommene Strafe. Damit ist die Sache noch nicht zu Ende. Die Sünde wird den Menschen nach dem Sterben und dann beim Gericht Gottes finden.

Es gibt einen Ausweg für Sünder

Gott hat das Verderben des Menschengeschlechtes gesehen, das von seinen Sünden verfolgt und verurteilt wird und ewige Strafe erleiden muss. Gott hat uns, so schlecht wie wir sind, geliebt und seinen Sohn für uns sterben lassen. Der Herr Jesus Christus war bereit, den Zorn Gottes über die Sünde auf sich zu nehmen. Unsere Sünden wurden auf Jesus Christus gelegt. In Jesaja 53,6 heißt es: »Wir gingen alle in die Irre wie Schafe, ein jeglicher sah auf seinen Weg; aber der Herr warf unser aller Sünde auf ihn!«

Mose empfing in der Wüste den Befehl, eine ehernen Schlange auf einen Stab zu erhöhen. Wer sie anblickte, sollte leben. Jene ehernen Schlange war ein Gleichnis für Jesus Christus. Er, der keine Sünde kannte, wurde für uns zur Sünde gemacht, damit wir gerecht gemacht würden (2. Korinther 5,21).

Jesus kann nur als Lamm ohne Fehler dargestellt werden. Er ist der Reine, Heilige und Sündlose. Doch am Kreuz wurde Er mit Sünde beladen. Meine, deine und die Sünden der ganzen Welt lagen auf Ihm. So wurde er durch die Kupferschlange symbolisch dargestellt. Diese Schlange war ein Bild für die Sünde, das Kupfer galt als das Metall des Gerichtes. Gottes Gericht über die Sünde fiel auf Jesus am Kreuz. Wer bereit ist, Jesus zu seinem Stellvertreter zu machen, Ihn als Heiland anzunehmen, empfängt Vergebung und wird von den furchtbaren Folgen der Sünde bewahrt. Wenn du Jesus Christus nicht annehmen willst, nicht in Ihm deine Zuflucht suchst, wirst du von deinen Sünden verfolgt werden und kannst des ewigen Verderbens gewiss sein.

»Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid!« (Matthäus 11,28)

Die Bibel ist voll von Verheißungen und Einladungen. Gott sucht immer die Sünder, lädt sie ein und fordert sie auf, sich retten zu lassen. Als sich die erste Sünde ins Paradies einschlich, wurde Adam von seinem Gewissen geplagt. Er fürchtete sich, Gott gegenüberzutreten. Doch Gott kam und rief: »Mensch, wo bist du?« Von jenem Tage an bis heute ruft Gott den Sündern, die Ihn meiden, zu: »Wo bist du?« – Wenn du, der du dieses liest, fern von Gott bist, ist das nicht Gottes Schuld. Er liebt dich, sucht dich und Er ruft dich.

Deine Errettung liegt nicht in einem Dogma oder in einer Lebensweise, sondern in einer Person! Viele Menschen glauben, man könne gerettet werden, indem man sich einer Kirche anschließt. Das ist nicht wahr. Andere meinen, man könne selig werden, indem man ein

Dogma annimmt, indem man bestimmte Dinge, Tatsachen und Lehren glaubt. Doch das stimmt nicht. Wieder andere denken, sie würden gerettet, wenn sie ein gutes Leben führen, arbeiten, beten, sich taufen lassen, die Kirche besuchen und von ihrem Geld geben, am Abendmahl teilnehmen usw. Doch dem ist *nicht* so. Die Erlösung wird uns nicht durch eine Philosophie, ein Dogma, eine bestimmte Lebensweise oder die Mitgliedschaft in irgendeiner Kirche oder Organisation zuteil. Nein, unsere Erlösung liegt in einer Person, in Jesus Christus selbst.

Denke noch einmal über die drei Verse in Matthäus 11,28-30 nach:

»Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.«

Siebenmal spricht der Herr Jesus in diesen drei Versen von sich selbst. Willst du gerettet werden, dann komm zu Jesus! Mehr brauchst du nicht zu tun, um gerettet zu werden. Mehr ist nicht nötig, wenn du Frieden und Ruhe für deine Seele haben willst.

Wir sprechen zu viel über das »Christentum« und zu wenig über CHRISTUS. Die Heilige Schrift sagt: »Christus ist des Gesetzes Ende; wer an ihn glaubt, der ist gerecht.« (Römer 10,4.) Als Jesus seinen traurigen Jüngern sagte, er ginge von ihnen, erklärte er: »Wo ich hingehe, das wisst ihr, und den Weg wisst ihr auch.« Doch der zweifelnde Thomas verstand ihn nicht. Ihm war der Weg nicht ganz klar. So antwortete Jesus: »Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich!«

Jesus selbst ist der Weg! Die Christliche Wissenschaft bezeichnet Jesus manchmal als den »Wegweiser«. Doch sie irrt sich. Jesus ist nicht der Weganzeiger, sondern – *Er ist der Weg!*

In 1. Johannes 5,11-12 wird uns gesagt: »Und das ist das Zeugnis, das uns Gott das ewige Leben gegeben hat; und solches Leben ist in seinem Sohn. Wer den Sohn Gottes hat, der hat das ewige Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht!«

Die ihr mühselig und beladen seid ...

Ich bin froh, dass Gott die Armen liebt. Jesus hat gesagt: »Selig seid ihr Armen« (Lukas 6,20). Jesus hatte Mitleid mit der Masse. Das bedeutet, dass ihm die Menschen mit allen ihren Sorgen, Sünden, Lastern und Bedräng-